

## Heine, Heinrich: 1. (1826)

1 Das Kloster ist hoch auf Felsen gebaut,  
2 Der Rhein vorüberrauschet;  
3 Wohl durch das Gitterfenster schaut  
4 Die junge Nonne und lauschet.

5 Da fährt ein Schifflein, märchenhaft  
6 Vom Abendrot beglänzt;  
7 Es ist bewimpelt von buntem Taft,  
8 Von Lorbeern und Blumen bekränzt.

9 Ein schöner blondgelockter Fant  
10 Steht in des Schiffes Mitte;  
11 Sein goldgesticktes Purpurgewand  
12 Ist von antikem Schnitte.

13 Zu seinen Füßen liegen da  
14 Neun marmorschöne Weiber;  
15 Die hochgeschürzte Tunika  
16 Umschließt die schlanken Leiber.

17 Der Goldgelockte lieblich singt  
18 Und spielt dazu die Leier;  
19 Ins Herz der armen Nonne dringt  
20 Das Lied und brennt wie Feuer.

21 Sie schlägt ein Kreuz, und noch einmal  
22 Schlägt sie ein Kreuz, die Nonne;  
23 Nicht scheucht das Kreuz die süße Qual,  
24 Nicht bannt es die bittre Wonne.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34899>)